

## Neues von der Capito-Bienenkiste



Die Capito-Bienen sind richtig fleißig. Hier siehst du, wie viel sie gearbeitet haben. Auf diesem Bild siehst du ihr Werk zwei Wochen nach dem Einzug.



Das haben die Capito-Bienen drei Wochen nach dem Einzug in die Capito-Bienenkiste gebaut. Unten, wo noch nichts bebaut ist, befindet sich das Einflugsloch.



Und hier siehst du das Wabenwerk der Capito-Bienen nach sechs Wochen. Bald haben sie den Brutraum der Bienenkiste vollgebaut. Fotos: Lea Thies

## Ein fleißiger Haufen

**Capito-Bienen** Sechs Wochen nach dem Einzug haben sie schon die halbe Kiste vollgebaut – und manche der gestreiften Tiere wollen schon wieder ausziehen. Woher wir das wissen, das erfährst du hier

VON LEA THIES

Es ist jedes Mal spannend, wenn wir die Capito-Bienenkiste öffnen. Jedes Mal fragen wir uns vorher: Wie viel haben die gestreiften Insekten wieder gearbeitet? Wie viel haben sie gebaut? Um das herauszufinden, müssen wir erst einmal die Kiste hinten anheben und senkrecht aufstellen. Das Einflugsloch an der Vorderseite befindet sich dann am Boden. Die Bienen schwirren umher, weil sie nicht in ihren Stock fliegen können. Aber sie bleiben trotzdem lieb und stechen nicht.

#### Da sind auf einmal Knubbelzellen

Wenn wir die Kiste aufgerichtet haben, öffnen wir die vier Metallschnallen an den beiden langen Seiten und können dann vorsichtig den Boden abnehmen. Meistens entfährt uns danach ein „Wow“, denn das, was wir da sehen, ist jedes Mal wieder beeindruckend: elf längliche Naturwaben, die von Öffnen zu Öffnen länger werden. Auf ihnen und in den Zwischenräumen

krabbeln unzählige Bienen herum. „Da sieht man, woher der Ausdruck fleißige Biene kommt“, sagt Capito-Patenimker Christoph Mayer. Diese kleinen Tiere haben das, was wir da sehen, ganz allein gebaut.

Seit dem Einzug der Capito-Bienen in die Capito-Bienenkiste an der Centerville-Schule in Augsburg ist das Volk auch gewachsen. Im Brutraum sind viele neue Arbeiterinnen und auch Drohnen geschlüpft. Und es werden noch mehr. Das sehen wir an



Hier, in der Capito-Bienenkiste, wohnen die Capito-Bienen.

den geschlossenen Zellen. Darin verwandelt sich gerade eine Larve in ein fertiges Insekt. „Ah, sieh an, die weiseln auch schon“,

#### Capito-Bienen-Lexikon

- **Brutraum** Das ist der Bereich im Bienenstock, in dem die Bienen den Nachwuchs großziehen.
- **Honigraum** Dieser Bereich eines Bienenstockes ist wie eine Vorratskammer des Bienenvolkes. Hier lagern Bienen den Honig in Waben. In der Bienenkiste ist er noch nicht bebaut.
- **Pollenhörschen** Wenn man das Einflugsloch der Bienenkiste beobachtet, sieht man Bienen mit



Biene mit gefülltem Pollenhörschen sind Futter für junge Bienen.

farbigen Knubbeln an den hinteren Beinen. Das sind mit Blütenstaub gefüllte Pollenhörschen. Sie werden im Bienenstock geleert. Die Pollen die Brut und die

sagt Christoph Mayer und zeigt auf ein paar hohle Wachsknubbel am Rand einer Wabe. Das sind Weiselzellen. In jeder wächst gerade eine neue Königin heran. In einer noch offenen Zelle kann man gut eine weiß schimmernde Larve sehen. Christoph Mayer erklärt: Diese Zellen sind für Imker ein Zeichen, dass ein Teil des Bienenvolkes mit der jetzigen Königin wegfiegen und ein neues Zuhause suchen möchte. Viele Imker möchten verhindern, dass die Bienen abhauen, und zerstören deshalb diese Königinnenzellen.

- **Schwärmen** So nennt man es, wenn sich ein Bienenvolk teilt und ein Teil mit der alten Königin wegfiegt und sich ein neues Zuhause sucht. Der andere Teil bleibt mit der neu geschlüpften Bienenkönigin zurück.
- **Weiselzelle** Das ist die extra-große Zelle, in der eine neue Königin heranwächst. Im Gegensatz zu den Zellen für die Arbeiterinnen ist sie knubbelig. (lea)

Wir Capito-Imker wollen aber so wenig wie möglich eingreifen und die Bienen so natürlich wie möglich leben sehen – deshalb lassen wir die Tiere einfach weitermachen. Sie dürfen weiter das Königinnen-Superfütter Gelée Royale in die Zellen füllen und die Knubbel dann verschließen. Wir haben mal probiert: Die Supernahrung schmeckt säuerlich, nicht lecker.

#### Die neue Königin sticht die anderen tot

Ein Teil des Volkes wird dann jedenfalls in den nächsten Tagen zusammen mit Gloria, der alten Königin, schwärmen. Wenn wir den Schwarm erwischen, geben wir ihm eine neue Wohnung am Jungimkertreff in Centerville.

Sobald dann die erste neue Königin in der Bienenkiste geschlüpft ist, sticht sie mit ihrem Stachel die anderen Königinnen in den Zellen tot. Zusammen mit dem verbleibenden Volk arbeitet sie dann fleißig in der Bienenkiste weiter. Sodass wir weiterhin gespannt sein dürfen, wie es beim nächsten Mal in dem Capito-Bienenzuhause aussehen wird.



Siehst du die rosafarbene Larve, die wie eine Krabbe aussieht? Das ist eine Arbeiterinnenlarve. Weil die Bienen die Waben an den Boden der Bienenkiste gebaut hatten, war beim ersten Öffnen ein Stück Wabe beschädigt worden.



Wenn man die Bienenkiste öffnet, befinden sich lauter Bienen und Drohnen auf den Waben (siehe ganz oben). Aber wenn man die Waben vorsichtig anpustet, fliegen die Tiere weg und man kann gut die verschlossenen Brutzellen sehen.



Die Capito-Bienen ziehen gerade neue Königinnen heran. Hier siehst du eine Weiselzelle, in der sich schon eine weiße Larve befindet. Kannst du das Tier erkennen? Bald wird die Zelle verschlossen. Dann verwandelt sich die Larve in eine Königin.



Viele Imker passen auf, dass keine neuen Bienenköniginnen heranwachsen. Sie zerstören die Weiselzellen. Hier siehst du so eine Zelle, die schon verschlossen war. Das weiße Zeug ist das Gelée Royale, das Superfütter für die Königinnen-Larven.